

Bericht aus dem Gemeinderat vom 24.07.2019

Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderats

Die Kommunalwahlen am 26.05.2019 haben zu einer Veränderung des Gemeinderats geführt. Sechs ehrenamtlich tätige Stadträte scheidern aus dem Gremium aus. Im Rahmen der Sitzung wurden die Damen und Herren Stadträte in einem angemessenen Rahmen verabschiedet. Der Vorsitzende dankte mit jeweils persönlichen Ansprachen allen Ehrenamtlichen für die Tätigkeit im Gemeinderat und den Ausschüssen der Stadt Niederstotzingen.

Ausgeschieden aus dem Gemeinderat sind:

- Frau Sylvia Bader 25 Jahre
- Herr Manfred Roth 25 Jahre
- Herr Harald Noller 10 Jahre
- Frau Nathalie Rapp 5 Jahre
- Herr Jürgen Rothmaier 5 Jahre
- Herr Werner Heisele 5 Jahre
(insgesamt 15 Jahre)

Ehrung ehrenamtlich tätiger Gemeinderäte durch den Gemeindetag Baden-Württemberg

Das Präsidium des Gemeindetags Baden-Württemberg hat am 14.09.2011 eine Ehrungsrichtlinie für die Ehrung von Kommunalpolitikern der Mitgliedsstädte und -gemeinden des Gemeindetags erlassen.

Die Ehrung können Gemeinderäte für die kommunalpolitische Tätigkeit für die Dauer von 10, 20, 25, 30 und 40 Jahren erhalten.

In der Sitzung wurden folgende Stadträtinnen und Stadträte im Namen des Gemeindetags Baden-Württemberg für ihr langjähriges, ununterbrochenes Wirken im Gemeinderat der Stadt Niederstotzingen geehrt.

Für 25 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat:

- Frau Sylvia Bader
- Herr Manfred Roth
- Herr Bernd Hegele

Für 20 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat:

- Herr Martin Däumling
- Frau Marianne Nikola
- Herr Berthold Wetzler

Für 10 Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat:

- Herr Harald Noller

Verpflichtung der neu- und wiedergewählten Gemeinderäte

Die neu- und wiedergewählten Gemeinderäte wurden wie folgt verpflichtet:

„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Die Verpflichtung wurde mit Handschlag durch den Vorsitzenden bekräftigt.

Künftige Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse

Der Gemeinderat kann durch die Hauptsatzung beschließende Ausschüsse bilden und ihnen bestimmte Aufgabengebiete zur dauernden Erledigung übertragen. Nach der Hauptsatzung der Stadt Niederstotzingen sind als beschließende Ausschüsse der Technische Ausschuss und der Verwaltungsausschuss gebildet. Im Rahmen ihrer Zuständigkeit entscheiden die beschließenden Ausschüsse selbständig anstelle des Gemeinderats.

Dem Technischen Ausschuss sowie dem Verwaltungsausschuss gehören nach der Hauptsatzung je 8 Gemeinderäte an. Die beschließenden Ausschüsse sind nach jeder Wahl des Gemeinderats neu zu bilden. Die Mitglieder und Stellvertreter in mindestens gleicher Zahl sind vom Gemeinderat aus seiner Mitte zu bestellen. Die Verteilung der Sitze auf die einzelnen Fraktionen erfolgt dann entsprechend dem Gesamtwahlergebnis und der Auszählung nach Sainte-Laguë/Schepers. Demnach entfallen auf die CDU-Wählerblockfraktion jeweils 3 Sitze, auf die BWI-Fraktion ebenfalls 3 Sitze und auf die SPD-Fraktion 2 Sitze.

Von den Fraktionen wurden entsprechende Vorschläge vorab der Verwaltung mitgeteilt.

1. Technischer Ausschuss

Im Wege der Einigung wurde einstimmig folgende Besetzung des Technischen Ausschusses festgelegt.

Technischer Ausschuss (8)	Mitglieder	Reihenstellvertreter
CDU (3)	Berthold Wetzler Dieter Hartmann Arnold Kießling	Bernd Hegele Florian Allgayer Uli Lindenmayer
BWI (3)	Helmut Kircher Manuela Kammerer Stefan Mickley	Georg Zink Peggy Mayer Marianne Nikola
SPD (2)	Martin Däumling Ursula Hegele	Theodor Feil Simone Schindler

2. Verwaltungsausschuss

Im Wege der Einigung wurde einstimmig die Besetzung des Verwaltungsausschusses festgelegt.

Verwaltungsausschuss (8)	Mitglieder	Reihenstellvertreter
CDU (3)	Bernd Hegele Uli Lindenmayer Dr. Peter Spizig	Berthold Wetzler Dieter Hartmann Arnold Kießling
BWI (3)	Marianne Nikola Peggy Mayer Georg Zink	Manuela Kammerer Helmut Kircher Stefan Mickley
SPD (2)	Theodor Feil Simone Schindler	Ursula Hegele Martin Däumling

Bestätigung der Mitglieder im Aufsichtsrat der Stadtwerke Niederstotzingen

Als Vertreter im Aufsichtsrat wurden vom Gemeinderat bestimmt:

- | | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Für den CDU-Wählerblock | Bernd Hegele |
| Für die Bürger- und Wählerinitiative | Marianne Nikola |
| Für die SPD | Theodor Feil |

Aufgrund der Kontinuität hält der Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzende einen Beschluss zur Bestätigung und damit ununterbrochenen Fortsetzung der Aufsichtsrats-tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder, wie vom Gemeinderat bisher bestimmt, für sinnvoll und wünschenswert.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Bestätigung der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder im Aufsichtsrat der Stadtwerke Niederstotzingen.

Künftige Zusammensetzung des beratenden Ausschusses - „Arbeitskreis Städtepartnerschaft“

Der „Arbeitskreis Städtepartnerschaft“ ist ein beratender Ausschuss, dem auch sachkundige Einwohner angehören, so der Vorsitzende.

Im Wege der Einigung wurde einstimmig folgende Besetzung aus den Reihen des Gemeinderats festgelegt:

Arbeitskreis Städtepartnerschaft (3)	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1)	Bernd Hegele	Uli Lindenmayer
BWI (1)	Manuela Kammerer	Marianne Nikola
SPD (1)	Simone Schindler	Ursula Hegele

Wahl der Vertreter der Stadt im Gemeindeverwaltungsverband Sontheim - Niederstotzingen

Der Vorsitzende führte aus, dass der Gemeindeverwaltungsverband vor allem in den Bereichen von Flächennutzungsplanverfahren sowie in den Bereichen der Schule tätig ist. Laut Verbandssatzung besteht die Verbandsversammlung aus den beiden Bürgermeistern und sechs weiteren Vertretern, von denen je drei auf die beiden Kommunen entfallen.

Im Wege der Einigung wurden folgende Vertreter einstimmig bestimmt:

Vertreter im Verwaltungsverband (3)	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1)	Bernd Hegele	Berthold Wetzler
BWI (1)	Marianne Nikola	Helmut Kircher
SPD (1)	Theodor Feil	Martin Däumling

Bestimmung der Vertreter im Zweckverband Landeswasserversorgung

Gemäß den Bestimmungen der Verbandssatzung des Zweckverbandes der Landeswasserversorgung Stuttgart besteht die Verbandsversammlung aus je 10 Vertretern der Gruppe I (Stadt Stuttgart), je 4 Vertretern je Kommune der Gruppe II (große Kreisstädte) und je 2 Vertretern je Kommune der Gruppe III (alle anderen Kommunen).

Stimmführender Vertreter ist in der Regel der jeweilige Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister als gesetzlicher Vertreter der Gemeinde.

Im Wege der Einigung wurde einstimmig folgende Besetzung bestimmt:

Zweckverband LW (4) (davon 1 x BM) (+ 2 Stv.)	Mitglieder	Stellvertreter
Stimmführer	Bürgermeister Marcus Bremer	Helmut Kircher
Weiterer Vertreter	Florian Allgayer	Ursula Hegele

Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters

Die Wahl des ersten, zweiten und dritten Stellvertreters des Bürgermeisters wurde offen durchgeführt, da niemand eine geheime Wahl wünschte.

Auf Antrag des Vorsitzenden einigte sich das Gremium darauf, auch weiterhin drei Stellvertreter aus der Mitte des Gemeinderats zu bestellen.

Als erster stellvertretender Bürgermeister wurde von Seiten der CDU-Wählerblock-Fraktion Herr Bernd Hegele vorgeschlagen. Herr Bernd Hegele wurde durch Wahl einstimmig zum ersten stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Als zweite stellvertretender Bürgermeisterin wurde von Seiten der BWI-Fraktion Frau Marianne Nikola vorgeschlagen. Der Gemeinderat wählte einstimmig Frau Marianne Nikola zur zweiten stellvertretenden Bürgermeisterin.

Als dritter stellvertretender Bürgermeister wurde von Seiten der SPD-Fraktion Herr Theodor Feil vorgeschlagen. Herr Theodor Feil wurde einstimmig zum dritten stellvertretenden Bürgermeister gewählt.

Anschaffung von „augmented reality“ für den Archäopark Vogelherd

Die Stadt Niederstotzingen plant zur eiszeitlichen Inszenierung und Attraktivierung des Archäopark Vogelherd die Implementierung einer „augmented reality discovery tour“, welche mit Hilfe einer App auf dem Smartphone oder einem Tablet durchgeführt werden kann.

Der Archäopark Vogelherd bietet seinen Besuchern im Rahmen des Mottos „forschen, entdecken, erleben“ einen Einblick in die Welt der Eiszeitjäger des Lonetals vor 40.000

Jahren. Ein Schwerpunkt ist die Wissensvermittlung über die Lebensweise und die Umweltbedingungen der modernen Menschen in der Zeit des Aurignacien. Dazu werden die Besucher an verschiedene Themenplätze geführt, um dem Geheimnis der Vogelherdhöhle näherzukommen.

Die Stadt Niederstotzingen verfolgt mit dem Archäopark Vogelherd auch das Ziel, das Kulturerbe unserer Stadt vor Ort zu bewahren und unseren Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen. In Niederstotzingen wird das älteste, vollständig erhaltene figürliche Kunstwerk der Menschheit der breiten Öffentlichkeit präsentiert und zugänglich gemacht.

Die Präsentation erfolgt nicht losgelöst in einem Museum, sondern im unmittelbaren Zusammenhang mit der Fundstelle und dem Lonetal.

Der Archäopark Vogelherd bietet daher ein ganzheitliches Erlebnis der Eiszeit durch das originale Fundstück am Original-Fundort.

Aus Sicht der Verwaltung handelt es sich um ein Projekt, das sich in die Konzeption des Archäopark einfügt und sinnvoll ergänzt. Gerade Individualbesuchern, die nicht an einer Gruppenführung teilnehmen, wird damit ein neues Erlebnis geboten und das Wissen zur Eiszeit in einer angemessenen Form vermittelt. Da keine baulichen Maßnahmen notwendig werden, wird die Natur und Umwelt bzw. der geschützte Bereich des Welterbes vollumfänglich respektiert.

Die Stadt Niederstotzingen hat insgesamt vier Anbieter aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Drei Angebote wurden eingereicht, welche hinsichtlich der Bewertungskriterien Preis, Leistung und Vor-Ort-Service bewertet wurden. Das wirtschaftlichste Angebot stammt von der Firma code'n'ground aus Heidenheim zu einem Netto-Angebotspreis von 147.840,00 €.

Vom Förderverein Eiszeitkunst im Lonetal e.V. sowie vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg bzw. dem Landesamt für Denkmalpflege sind jeweils 50.000 € Zuschuss zu erwarten, womit sich der Eigenanteil der Stadt Niederstotzingen auf 47.840 € reduziert.

Nach der Vergabe wird ein Projektplan erstellt. Ziel ist es, dass mit Saisonbeginn 2020 die eiszeitlichen Tiere umgesetzt sind und darauf folgend die Präsentation um Eiszeitjäger, Ausgräber und Wissenschaftler ergänzt wird.

Nach einer kurzen Diskussion beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Vergabe der „augmented reality“-Dienstleistung an die Firma code'n'ground aus Heidenheim zum Angebotspreis von netto 147.840,00 €.